

Rockin' Fifties

Feurige Musik aus Leipzig

Die „Firebirds“ bieten originalgetreuen Doowop-Sound

Peter Stöbich

Ein halbes Jahrhundert nach der Entstehung des Rock'n'Roll sind viele Bands nach wie vor mit der Musik der rockin' fifties erfolgreich. Zu ihnen gehören auch die „Firebirds“ aus Leipzig, die bisher drei CDs veröffentlicht haben.



Das Quartett besteht aus Guido Gentzel (Schlagzeug), Stefan Klöbzig (Gitarre), Konrad Schöpe (Bass) und Alexander Teich (Piano). Guido und Alexander hatten Anfang der 90-er Jahre schon in einem Leipziger Kinder- und Jugendtreff geprobt, als Konrad zu ihnen stieß, der an der Violine jahrelange musikalische Erfahrung in diversen Orchestern besaß. Das half ihm, den Bass schnell zu beherrschen und so dauerte es nicht lang bis zum ersten gemeinsamen Auftritt bei einem Schulkonzert am Werner Heisenberg-Gymnasium.

Weil der damalige Gitarrist ein anderes Bandprojekt verwirklichen wollte, warb das Trio den 17-jährigen Stefan mit der Elvis-Stimme an. Er steckte mitten im Abitur und war in seine à capella-Gruppe „Lollipops“ eingebunden. Ohne langes Zögern schloß er sich aber 1999 dem Trio an und überraschte seine Bandkollegen mit Schmalztolle und einer Gretsch-Gitarre. Die vier „Firebirds“ stellten ihr Repertoire zum großen Teil auf die 50-er Jahre ab und bekamen schon bald Angebote bis aus Belgien, Frankreich und Russland. „Ein großes Erlebnis war im Mai 2001 unser Auftritt anlässlich der Eröffnungsparty der Sachsensail in Cannes, während an der Cote d'Azur die Filmfestspiele liefen“, erinnert sich Konrad.

Die Band hat bisher in Eigenregie drei CDs mit den Titeln „Great birds of fire“, „Peanuts“ und „Come on let's go“ produziert und steht mit ihren Cover-Versionen den Originalen nichts nach. Man hört, dass die Musiker teils eine klassische Ausbildung und den Ehrgeiz besitzen, weit Besseres als nur Drei-Akkorde-Musik abzuliefern. Ihr mehrstimmiger Satzgesang kann sich ohne weiteres mit den Doowop-Gruppen der rockin' fifties messen und besticht vor allem bei à capella-Versionen zum Beispiel von „Sh-Boom“ oder „Rama Lama Ding Dong“ – das ist beste Musik zum Mitrocken und Mittanzen. Die optisch adäquate Umsetzung bietet das Quartett bei seiner mitreißenden Bühnenshow. Aktuelle Informationen über Konzerttermine gibt es im Internet unter www.firebirds.de.